

Donnerstag, 01.11.2007

Alles andere als Provinzielles

Lindenau-Museum Altenburg zeigt Filmreihe im Heizhaus
Von Dr. Tatjana Böhme-Mehner Der Reiz liegt nicht zuletzt im
Paradoxen. Das ist ganz klar, besichtigt man die Ausstellung und liest
im Begleitband zur Schau "Altenburg: Provinz in Europa", der weit mehr
als ein Katalog ist.

Denn, wo man so über Provinz und die unterschiedlichen Dimensionen
von Provinz und Provinzen reflektiert, haben sie eigentlich schon
wesentliche Teile des Bereichs negativer begrifflicher Konnotation
verloren. Und das zeigt auch das Begleitprogramm zum von der
Kulturstiftung des Bundes geförderten Ausstellungsprojekt im Altenburger
Lindenau-Museum.

Wie die in dieser Hinsicht sehr weit reichende deutsche Provinz, hat auch
Altenburg kein Programmkinos. Die Konsequenz: eine ganze Reihe
künstlerisch anspruchsvoller Filme macht einen Bogen um genau diese
Provinz. Dass die wiederum aber gerade in solchen Filmen gern
thematisiert wird, ist wiederum auch kein Geheimnis. Während dreier
recht langer Wochenenden im Ausstellungszeitraum soll sich der Zustand
vorübergehend ändern. Das Begleitprogramm zur Ausstellung macht ab
diesem Freitag aus dem Heizhaus des Landestheaters ein äußerst
vielseitiges Programmkinos. An sieben Abenden werden 12 Filme gezeigt,
deren Auswahl auf Vorschläge von Ausstellungsbeteiligten zurückgeht.
Das garantiert Breite: Von Konrad Wolf bis Aki Kaurismäki und von Frank
Beyer bis Sung-Hyung Cho reichen die Handschriften; von 1957 bis 2007
die Entstehungsjahre. Und selbst jene, die sich jedesmal ärgern, immer
noch keine Chance gehabt zu haben, das ganze Werk zu sehen, wenn
wieder eines der einschlägigen Kulturjournale im Fernsehen liebenswert
schräge Szenen aus Marcus H. Rosenmüllers allerorts gefeiertem Streifen
"Wer früher stirbt ist länger tot" zeigt, werden am 10. November endlich auf
ihre Kosten kommen.

Ob man sich nun zwei Filme pro Abend ansieht oder doch nur einen
auswählt - der Einblick in breites Autorenkinos ist gesichert.

Darüber hinaus bittet das Lindenau-Museum in Ergänzung der Provinz-in-
Europa-Ausstellung noch drei Mal zu Gesprächsrunden. Unter
provokanten Titeln werden am 5. Dezember und 11. Januar, jeweils um
19 Uhr, Experten unterschiedlichster Bereiche zusammenkommen.
"Altenburg - mittiger geht" wird die "grenzenlose Perspektive
Mitteldeutschlands unter die Lupe nehmen, und außerdem will man die
Frage stellen: "Wie viel Vergangenheit braucht welche Zukunft? Zuvor
aber werden am 29. November, ebenfalls 19 Uhr, Annett Gröschner,
Rainer Karlsch und Werner Wagner "Verlorene Wege nachzeichnen.
Gröschners Zeitzeugenprotokolle aus der Wismut, die in anderer Form
bereits Ausstellungsbestandteil sind, werden hier in Lesung und Gespräch
nochmals Thema sein.

Am 20. Januar wird die Schau zu Ende gehen. Und auch die Finissage
um 11 Uhr wird noch einmal Begegnungen unterschiedlicher Künste zum
Thema Provinz auf den Plan rufen.

>>www.lindenau-museum.de Programm:

Fr., 2.11., 20.00 Uhr, "Sonnensucher", Konrad Wolf, DEFA 1957/58 Sa.,
3.11., 18.00 Uhr, "Full Metal Village", Sung-Hyung Cho, Deutschland 2007
20.00 Uhr, "Lichter", Hans-Christian Schmidt, Deutschland 2003 Sa.,
10.11., 18.00 Uhr, "Durchfahrtsland", Alexandra Sell, Deutschland 2005
20.00 Uhr, "Wer früher stirbt, ist länger tot", Marcus H. Rosenmüller,
Deutschland 2006 So., 11.11., 18.00 Uhr, "Herr Zwilling und Frau
Zuckermann", Volker Koepp, Deutschland 1999 20.30 Uhr, "Sehnsucht",
Valeska Griesbach, Deutschland 2006 Do., 22.11., 18.00 Uhr, "Wenn die
Flut kommt", Yolande Moreau u. Gilles Porte, Frankreich/Belgien 2004
20.00 Uhr, "Wolken ziehen vorüber", Aki Kaurismäki, Finnland 1996 Fr.,
23.11., 20.00 Uhr, "Vaterland", Thomas Heise, Deutschland 2002 Sa.,
24.11., 18.00 Uhr, "Elbe", Marco Mittelstaedt, Deutschland 2006 20.00 Uhr,
"Kobalt und Sauerampfer", Frank Beyer, DEFA 1963

01.11.2007